

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874**

95 (23.4.1874)

# Beilage zu Nr. 95 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 23. April 1874.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Apr. Die nach Art. 10 des Fiskalgesetzes vom 3. März 1870 von den Bezirksämtern und in einzelnen Fällen von den Ortspolizei-Behörden (Bürgermeisterämtern) auszufüllenden Fiskalarten haben im vorliegenden Jahr die Summe von 4337 betragen, im Ganzen somit eine solche von 5656 erreicht, gegenüber dem 5400 Karten, die im Jahr 1872 ausgefertigt worden waren. In nachfolgender Anzahl wurden Fiskalarten verabsolgt in den Amtsbezirken und zwar vom

| Bezirksamt  | Bürgermeisteramt |
|-------------|------------------|
| Konstanz    | 684              |
| Ueberlingen | 111              |
| Erzingen    | 115              |
| Siedingen   | 160              |
| Gmündingen  | 112              |
| Neustadt    | 42               |
| Waldfisch   | 105              |
| Korb        | 442              |
| Wahr        | 102              |
| Offenburg   | 109              |
| Welsch      | 119              |
| Mörsen      | 71               |
| Karlsruhe   | 238              |
| Mannheim    | 182              |
| Heidelberg  | 328              |
| Speyer      | 181              |

Bei keine Fiskalarten kamen zur Ausgabe in den Amtsbezirken Bretten, Espinguen und Wiesloch.

Karlsruhe, 20. Apr. Die gleiche Interessen die Menschen immer mehr verbinden zur Förderung ihrer Angelegenheiten durch Wort und Schrift in Vereinen und Publikationen, so besitzen wir auch seit einigen Jahren einen Verein deutscher Flechtarbeiter mit ihrem Organ „Deutsche Blätter für Flechtarbeiter“. Dieser Verein hat am gestrigen Tage eine von etwa 60 Personen besuchte Provinzialversammlung der Fachgenossen von Baden, Elsaß und der Pfalz in unserer Stadt, zu welcher auch Freunde des Gewerbes, insbesondere der Vorsteher der Landes-Gewerbehallen, Hr. Prof. Meidinger, welcher durch verschiedene Erfindungen, wie seine Maschinenmodelle, seine Glimmschneide, seinen Ofen und dessen Ventilationsvorrichtung, seinen Zapfapparat, die alle ganz oder doch größtentheils in Blech ausgeführt sind, schon lange seine Zuneigung zu dem Material und dessen Verarbeitern dokumentirt hatte, Einladung erhalten hatten. Die Versammlung wurde um halb zwölf Uhr im Kaiser Alexander durch Hrn. Oberstgast eröffnet, nachdem Hr. Professor Meidinger einem Theile der Mitglieder zuvor die Einrichtung seines neuen Wohnhauses gezeigt hatte. Zur Verhandlung kamen die folgenden Gegenstände: 1) die mit der nächsten Hauptversammlung des ganzen Vereins zu verbindende Fachausstellung; 2) die Arbeitsteilung, d. h. die Anfertigung einzelner bestimmter Artikel in Masse durch besondere Meister; 3) die Beziehungen des Vereins zu dem Verein deutscher Handwerker und Fabrikanten. Die Begründung der einzelnen Punkte hatte Hr. Stoll jr. aus Ludwigsburg übernommen, welcher auch als Hauptredner des ganzen Vereins anzusehen ist und wie hier auf der Tribüne als gewandter Redner, so auch durch seine zweijährige Leitung des Organs als thätiger Redakteur und fertiger Schriftsteller sich erwiesen hat. An der Debatte beteiligten sich verschiedene Personen, unter andern Hr. Heß von Frankfurt a. M., Hr. Wittke von Karlsruhe. Eine lebhafteste Erörterung rief namentlich der zweite Punkt, die Arbeitsteilung, hervor. Es wurde insbesondere hervorgehoben, wie wünschenswert eine immer größere Spezialisierung im Gewerbe ist, so daß der eine Meister diesen, der andere jenen Artikel ausschließlich fertigt, wie dadurch die Arbeit in besserer Qualität und zu billigerem Preise hergestellt werden könnte; um den Absatz der massenhaft gefertigten gleichartigen Waare, sobald sie nur einem allmählichen Verbrauch entgegenkomme, brauche man nie verlegen zu sein. Gegenwärtig wolle jedoch noch gemeist Jeder Alles machen, die Konkurrenz nötige dadurch oft zu Spottpreisen, bei denen von einem auskömm-

lichen Verdienst kaum die Rede sein könne. — Was die Fachausstellung anlangt, so wurde mitgeteilt, daß eine solche in Kassel für nächstes Jahr beabsichtigt sei und wäre bereits das neu zu errichtende Gebäude des Gewerbemuseums dafür als Lokal zugewiesen worden. Ueber den Nutzen solcher Fachausstellungen, wie sie auch schon auf andern Gebieten stattgefunden haben, z. B. in der Mollerei im Jahr 1869 in Leipzig, in der Landwirtschaft 1870 in Kassel, in der Landwirtschaft zugleich an verschiedenen Orten, sprach sich auch Hr. Professor Meidinger aus und konnte, wie die Sache selbst so auch den Ort als einen sehr geeigneten nur lebhaft bekräftigen. Derselbe verband mit seiner Ansprache noch eine Einladung an die Versammlung zum Besuch der Landes-Gewerbehallen. Nach Schluß der Sitzung um 2 Uhr zogen denn auch die Teilnehmer an diesem Ort, um die noch bis zum gemeinschaftlichen Mittagessen bleibende Stunde der Besichtigung der angefertigten Gegenstände zu widmen, von denen viele, insbesondere die neuen Motoren für das Kleingewerbe, die Blechbearbeitungs-Maschinen und die neu aufgestellten Fabrikate der Firma Deuttmüller u. Cie. in Bretten die größte Aufmerksamkeit auf sich zogen. — Die Verhandlungen wirkten in der Weise anregend, daß sofort eine Anzahl neuer Anmeldungen zur Theilnahme an dem Verein und zum Abonnement auf das Organ erfolgte, und wäre es dringend zu wünschen, daß alle selbstständigen Berufsge nossen, soweit sie sich bis jetzt noch zurückhaltend gezeigt haben, durch ihren Beitritt ihre eigenen sowie die Interessen des ganzen Gewerbes zu fördern suchten.

Vom Rhein, 17. Apr. Bekanntlich gibt man sich in Schwaben schon seit längerer Zeit Mühe, jenes durch seine ausgedehnte und lukrative Spargelkultur berühmte Städtchen zu einem eigentlichen Spargelkultur-Ort zu gestalten. Die Bemühungen, renommierte Kräfte an größeren Heilanstalten zur Vornahme entscheidender Versuche über die Art der Wirkung der Spargelkeime auf den menschlichen Organismus und über ihre Heilkraft bei gewissen pathologischen Zuständen zu bestimmen, sind bis jetzt, so viel bekannt geworden, misslungen. Es mag daher nicht ohne Interesse sein, über ein Experiment Näheres zu erfahren, welches Dr. Hilger in Erlangen an sich selbst angestellt hat, um über die Art der Zersetzung, welche der wesentliche chemische Spargelbestandtheil, das durch starken Stickstoffgehalt ausgezeichnete, den sogenannten Proteinfibren nahe stehende Alparagin im Körper erfährt, Aufklärung zu erhalten. Zu dem Zwecke ernährte er sich während dreier Tage ausschließlich von Spargeln und etwas Brod. Die Untersuchung, welche mit dem während dieser Versuchsdauer abgeschickten flüssigen Sekret vorgenommen wurde, ergab, daß sich dessen Ammoniakgehalt auf das Dreifache der normalen Menge erhöht hatte. Gleichzeitig wurde darin eine erhebliche Quantität Bernsteinsäure neben etwas Hippursäure und Benzoesäure nachgewiesen. Man darf also annehmen, daß das Alparagin im Organismus in Bernsteinsäure und Ammoniak gespalten wird, was auch aus theoretischen Gründen nahe liegt und eben den Beweis liefert, daß man es in dem Alparagin, also auch in den Spargeln mit einem Genußmittel von nicht zu unterschätzender physiologischer Bedeutung zu thun hat. Die eben beschriebenen Resultate sind von Hrn. Dr. Hilger vor wenigen Wochen in den Annalen der Chemie publizirt worden.

Vom Oberrhein, 18. Apr. Zur Vervollständigung unseres neulichen Referats über die Frequenz der badischen Bäder theilen wir Ihnen ferner mit, daß auch die in der Nähe von Freiburg befindlichen Kurorte zu Glotterbad und Suggenthal sich eines lebhaften Besuches im vorigen Sommer zu erfreuen hatten. Glotterbad nämlich hatte 425 Gäste und gab 3575 Bäder ab, während Suggenthal von 291 Kurgästen frequentirt war, welche 2768 Bäder nahmen. — Das Schwefelbad Langenbrücken beherrschte 355 Kurgäste. Von denselben waren aus Baden 223, dem übrigen Deutschland 100, darunter Elsaß-Bohringen mit 43, Schweiz 6, Italien 4, England 2, Rußland 5, Amerika 11, Frankreich 4. Die Zahl der Bäder betrug 5420, und zwar Mineralwasser-Bäder 3478, Gasbäder 1795, Douche 144, Dampfbäder 3; die Verwendung des Wassers belief sich auf 2509 ganze und 1583 halbe Krüge. Die Vermehrung der Kurmittel in Langenbrücken dürfte diesem Bade in der Zukunft eine noch bedeutendere Frequenz sichern. — Das Soolbad Durrheim erreichte 1873 die Zahl von 1793 Besuchern, wovon etwa 600

dauernde Kurgäste, und zwar aus Baden 1180, dem übrigen Deutschland 494 (wovon 6 aus Elsaß), Schweiz 102, Oesterreich 5, Frankreich 2, Amerika 10. Bäder wurden abgegeben 10,416 Soolbäder, 824 Dampfbäder und 1631 Douche. Die Groß-Regierung hat in anerkannter Weise durch Erweiterung des neuen Soolbades und Vermehrung der Badkabinette dafür Sorge getragen, daß in Durrheim der gesteigerten Bädernachfrage hinreichend entsprochen werden kann. — Das mit der Durrheimer Soole hergestellte Soolbad Donauerschingen gab 7597 Bäder ab, und zwar Soolbäder 6408, Douche 198, Dampfbäder 97, Sulfwasserbäder 897. — Im Soolbad Kapellen betrug die Gesamtzahl der Bäder 961, worunter 817 aus dem Großherzogthum; 320 hiervon wurden ärztlich beobachtet und gebraucht 8789 Bäder. Die Bäder werden dort meist härter als in andern Soolbädern genommen, und verschiedene chronische Krankheitszustände dadurch mit bestem Erfolge geheilt. Der Aufenthalt bei den Siedspannen zur Einathmung der Luft und der Dämpfe hatte zumal bei chronischen Katarrhen der Athmungsorgane eine günstige Wirkung hervorgerufen.

## Vermischte Nachrichten.

Der „D. N.-A.“ schreibt: „Der Entwurf eines Reichs-Eisenbahn-Gesetzes, aufgestellt im Reichs-Eisenbahn-Amt (Verlag der Expedition des Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers), ist zu dem Zweck der Oeffentlichkeit übergeben worden, den Betheiligten Gelegenheit zur Äußerung ihrer etwa nicht berücksichtigten Wünsche oder ihrer Bedenken gegen die Bestimmungen des Gesetzes zu bieten. Diese Gelegenheit ist von mehreren Blättern bereits benützt worden, so von der „Nat.-Ztg.“ und der „Allg. Allg. Ztg.“, welche letztere schon im verfloßenen Monat mehrere Artikel über den Entwurf veröffentlicht und in diesen Tagen mit einer neuen Reihe von Aufsätzen begonnen hat. Indem unsere Absicht dahin geht, über den Inhalt derjenigen Artikel, in welchen der Entwurf des Reichs-Eisenbahn-Gesetzes besprochen ist, ein zusammenfassendes überflüssiges Referat zu veröffentlichen, erlauben wir die Hbl. Redaktionen, uns die betreffenden Artikel unter Kreuzband zugehen zu lassen. Ein gleiches Ansuchen richten wir an die Herren Verleger der den Entwurf des Reichs-Eisenbahn-Gesetzes betreffenden Broschüren. Den Eingang derselben werden wir jedesmal sofort anzeigen.“

Unter Vorh. des Generalleutnants v. Stodmar hat zu Berlin am letzten Sonntag eine Konferenz der Vorstände der hiesigen Kriegervereine stattgefunden, welche sich eingehend mit dem am Pfingstmontag und Pfingstmontag im hiesigen Konzerthause abzuhaltenden Delegirtenkongress sämmtlicher Kriegervereine Deutschlands beschäftigte. Es wurde festgesetzt, daß der erste Tag den Verhandlungen und der zweite der gemüthlichen Vereinigung gewidmet sein solle. Den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung wird die Einführung der Lebens- und Rentenversicherung, sowie die Regelung der gegenseitigen Unterstützung bilden. Das bisherige provisorische Präsidium wurde durch ein definitives ersetzt, Geheimsekretär v. Land zum Präsidenten gewählt und Generalleutnant v. Stodmar einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt.

## Literarisches.

Mannheim, 20. Apr. Zu den juristischen Werken, welche bei allem Wandel der Ansichten fortwährend ihre große Bedeutung bewahren, zählt vor Allen Zacharia's Handbuch des französischen Bivirechts. Dasselbe nimmt auch in Frankreich selbst eine ansehnliche Stellung ein, wie dies die Bearbeitungen durch Massé und Bergé und durch Aubry und Rau, sowie der Umstand beweisen, daß es im Jahr 1869 ein eigenes Buch über Leben und Arbeiten Zacharia's als Preischrift gedruckt wurde. Da die von Anshütz geleitete fünfte Auflage des Werks längst vergriffen ist, so hat sich die Verlagsbuchhandlung (Ernst Mohr in Heidelberg) zur Herausgabe einer sechsten Auflage entschlossen, welche durch Herrn Reichs-Oberhandelsgerichts-Rath Dr. Buchelt mit den durch die neue Doctrin und Praxis gebotenen Bemerkungen ausgestattet werden soll. Der Preis des ganzen Werks, das in 8 Halbbänden erschienen soll, ist auf 8 Thaler, also einen für den Umfang desselben sehr mäßigen Preis festgesetzt worden.

## Kroenlein's „Magelone“.

Karlsruhe, 20. Apr. Das Opernwerk, dessen Aufführung sein Meister nicht mehr erleben sollte, wird nun in den nächsten Tagen hier in Szene gehen.

Niemand, der für die Freuden und Leiden künstlerischen Schaffens Sinn und Verständnis hat, wird sich einer wehmüthigen Empfindung erwehren, wenn er sich vergegenwärtigt, wie ein rastlos thätiger Mann, dem es verlagert blieb, die von ihm über Alles geliebte Konstante zu seinem Lebensüberdase zu wählen, nach einer Reihe entsetzlicher Jahre endlich im zehnten Alter dazu gelangt, seinen mühevollen, gewissenhaft erfüllten geschäftlichen Verpflichtungen die Mühe zur Schöpfung eines großen musikalisch-dramatischen Werkes abzurufen, wie er Jahre hindurch demselben jeden freien Augenblick widmet, wie er mit jener Liebe, die nur der ihm nachzuehmfinden vermag, der an sich selbst die unsagbaren Sorgen und Sorgen solch geistiger Vaterschaft erfährt, an seiner Vervollständigung arbeitet, wie ihm nach langen Kämpfen endlich die Gewißheit wird, es an das Licht der Oeffentlichkeit zu bringen, und wie er sich Angesichts des lang ersehnten, mühselig errungenen Bieles die letzte Spanne Weges vom physischen, unvermutheten Tode vertreten sieht.

Kroenlein's kühner Lebensgang war ein überaus einfacher und regelrecht. Außergewöhnlich spannende Momente, vitale Abwechslungen würde man auf demselben vergeblich suchen. Seine kampfreichsten Eindrücke waren innere, für ihn allein vorhandene. Neugierlich spannt sich ihm das Sein in der physischen Ausübung eines einseitigen Berufes ab, dem er fast vom ersten Augenblick seines Eintritts in das praktische Leben angehöre und der selbst von dem sonst in ihm nicht seltenen Wechsel des Aufenthaltsortes beinahe ganz frei blieb. Als der Sohn eines heftigen Schullehrers während eines v. Übergehenden Aufenthalts seiner Mutter in einem rheinbayrischen Orte geboren, war er ursprünglich

gleich den meisten studirenden Söhnen mittelständlicher Eltern, zur Theologie bestimmt, ging während seiner Studienzeit in Gießen zur philosophischen Fakultät über, widmete sich mit Vorliebe der Geschichte, habilitirte sich als Privatdozent in Gießen, stießelte von da in gleicher Eigenschaft nach Freiburg über, wo er zugleich die Redaktion der „Freiburger Zeitung“ übernahm, und wurde 1851 zur Leitung der „Karlsruher Zeitung“ berufen. In verschiedenen, minder umfangreichen Kompositionen und auch in gelegentlichen öffentlichen Vorträgen betätigte er insbesondere eine gründliche Kennerenschaft älterer Musik. Die Anfänge seiner „Magelone“ datiren aus den ersten sechziger Jahren. Kroenlein ist nicht nur Komponist, sondern auch Verfasser des Textes dieser Oper. Der Mißerfolg eines früheren Versuches (1868), dieselbe zur Aufführung zu bringen, und die bei diesem Anlaß vernommenen Bemerkungen bewogen den unermüdbaren Mann zu einer gründlichen Umarbeitung seines Werkes, das in seiner veränderten Gestalt von dem gegenwärtigen Leiter der Groß-Hofkapelle zur Aufführung angenommen wurde.

Es wird nicht ohne Interesse für das Publikum sein, den Inhalt der Erzählung vor der Aufführung der Oper kennen zu lernen. Der Stoff ist dem bekannten deutschen Volksmärchen von der „schönen Magelone“ entnommen, an welches der Verfasser sich beim Aufbau der Handlung so genau als möglich gehalten hat.

Magelone ist die Tochter des Königs Roger von Neapel. Im Brautjahr der dortigen Königl. Hofkapelle beginnt der erste Akt. Ein vom König der Ritterchaft zu Ehren veranstaltetes Turnier ist eben zu Ende. Der Siegerpreis, eine goldene Kette, wird Arnulf, einem unbekanntem deutschen Ritter, einmüthig zuerkannt und von Magelone überreicht. Derselbe verabreicht sich unmittelbar darauf, ohne seine Herkunft zu offenbaren.

Die nächstfolgenden Szenen spielen in Magelone's Wohngemach. Der Hof der Dienerrinnen räumt die Braut der rings aufgestellten

Gewänder und Kostbarkeiten, die der König seiner Tochter zum Geschenk gesandt. Von ihrer Amme, die ihr Freigewand und Schmuck anlegt, erzählt Magelone mit Anstich, daß alle diese Herrlichkeit ihr als Brautkauf zur Verlobung mit Hrn. Heinrich von Carbone gesandt sei. Der hinzukommende König bekräftigt die unvollkommene Kunde und sucht sein Kind von der Nothwendigkeit zu überzeugen, durch das Opfer ihrer Hand sich der Treue des mächtigen Vasallen zu verschern. Allein geblieben, gibt Magelone ihrem Abscheu vor der aufzuzwingenden Verbindung Ausdruck und flieht zu Gott um Rettung. Da bringt ihr die Amme einen brieflichen Abschiedsgruß Arnulf's nebst einem goldenen Ring, dessen Anblick wie durch Zauberkräfte ihr Muth und Entschlossenheit verleiht.

Die Szene verwandelt sich abermals. Arnulf weilt nachdenklich in seiner Herberge, als eine verschleierte Dame bei ihm eintritt und sein schließendes Geleht für eine Jungfrau in Anspruch nimmt, die einer aufzuzwingenden Verbindung entfliehen wolle. Auf seine Frage gibt sie sich selbst als die bedrängte Jungfrau und zugleich als des Königs Tochter Magelone zu erkennen. Als er bei aller Freundschaft, sich ihrem Dienste zu weihen, sein Bedenken gegen die Flucht der Prinzessin nicht verhehlt, erzählt sie ihm einen wunderbaren Traum, den sie gehabt. Ein fremder Prinz, der ihr an Engelshand gewahrt, habe um ihre Hand geworben und ihr drei Ringe an den Fingern geschenkt. In ihm — Arnulf — habe sie die Erscheinung ihres Traumes und in dem von ihm gesandten Ring einen von jenen dreien wieder erkannt. Da preist Arnulf den Himmel um solchen Wanders willen, gibt sich als Hülfssohn zu erkennen und reicht Magelone die beiden andern Ringe dar, sie mahnen, dieselben, die geheimnißvolle, dem Besitzer wohlthätige Kräfte bergen, sorgsam zu bewahren, indem der Verlust ihr Anheil bringen würde. Nachdem das Paar sich Liebe und Treue gelobt und die Flucht verabredet, geht Magelone mit ihrer Amme hinweg. Hiermit schließt der erste Akt. (Schluß folgt.)

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 21. Apr. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai 88 1/2, per Sept.-Oktbr. —, gelber Weizen April-Mai 89 1/2, Sept.-Oktbr. 82 1/2. Roggen per April-Mai 62 1/2, per Sept.-Oktbr. 57 1/2. Rüböl per April-Mai 18 1/2, per Sept.-Oktbr. 20. Spiritus per April-Mai 22 1/2, per Sept.-Oktbr. 23 1/2.

† Breslau, 20. April. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 10 1/2 per April-Mai 22 1/2, per Juni-Juli 23 1/2, per Aug.-Septbr. 23 1/2. Weizen per April-Mai 86, Roggen per April-Mai 62, per Juli-August 60 1/2, per Sept.-Okt. —. Rüböl per April-Mai 18 1/2, per Mai-Juni 18 1/2, per Sept.-Okt. 18 1/2. Zink 6 1/2, Zinn 12 1/2.

† Stettin, 20. Apr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 88 1/2, per Mai-Juni 87 1/2, per Sept.-Okt. 82. Roggen per Frühjahr 63, per Mai-Juni 60 1/2, per Sept.-Okt. 57. Rüböl 100 Kil. loco 18 1/2, per April-Mai 18 1/2, per Mai-Juni 18 1/2, per Sept.-Okt. 19 1/2. Spiritus loco 22 1/2, per April-Mai 22 1/2, per Juni-Juli 22 1/2.

† Köln, 21. Apr. (Schlußbericht.) Weizen —, effekt. hiesiger 1/2 Ztr., effektiv fremder 9 Ztr. 10 Sgr., per Mai 9 Ztr. 5 Sgr., per Juli 8 Ztr. 27 1/2 Sgr., per Novbr. 7 Ztr. 20 Sgr., per Mai 6 Ztr. 6 Sgr., per Juli 5 Ztr. 27 1/2 Sgr., per Novbr. 5 Ztr. 17 Sgr. Rüböl hiesig effektiv 10 Ztr. 3 Sgr., per Mai 10 Ztr. — Sgr., per Okt. 10 Ztr. 21 Sgr. Weizen 11 Ztr. 7 1/2 Sgr.

† Hamburg, 21. Apr. Nachm. (Schlußbericht.) Weizen per Mai-Juni 261 G., per Juni-Juli 260 G., per Juli-Aug. 256 G. Roggen per Juni 186 G., per Juni-Juli 184 G., per Juli-August 182 G.

† Mainz, 21. April. Weizen besser, per Mai 16 fl. 33 kr., per Juli 16 fl. 7 kr., per Nov. 14 fl. 30 kr. Roggen ruhig, per April 11 fl. 42 kr., per Mai 11 fl. 40 kr., per Juli 11 fl. 20 kr., per Nov. 10 fl. 20 kr. Daser fest, per Mai 11 fl. 18 kr., per Juli 11 fl. 20 kr. Rüböl matt, per Mai 17 fl. 35 kr., per Oktbr. 19 fl. 5 kr.

† Wien, 21. Apr. Die Bilanz der österr. Bankgesellschaft vom 15. April bis 31. Dezember 1873 weist einen Reingewinn von 1,235,903 fl. auf, so daß nach Abzug der bereits gezahlten Dividenden noch 35,903 fl. verbleiben. Der Verwaltungsrath wird bei der Generalversammlung beantragen, das Aktienkapital von 30 auf 15 Millionen herabzusetzen. Die Bilanzposten sind folgende: I. Aktiva: Kassaabstände 1,451,061 fl., Vorreserven 4,799,492 fl., Effekten 45,289 fl., Inventar 38,264 fl., Vorkäufe auf Effekten 2,171,912 fl., Debitoren 25,518,797 fl.

II. Passiva: Aktienkapital 30,000,000 fl., Accipie und Anweisungen 1,040,604 fl., Verlustreservefonds 81,080 fl., Kreditoren 1,667,230 fl., Gewinn per Saldo 1,235,903 fl. Von der Debitorenpost entfallen 3,899,068 fl. auf Kontokorrent gegen Sicherheiten ersten Ranges, während der Rest durch Wertpapiere zum Course vom 31. Dez. v. J. einen Ueberschuß von mehr als 25 Proz. gegen die Schuldsumme darstellt.

† O.L. Paris, 20. Apr. Anhaltende Geschäftlosigkeit. Als einzige Neugierde erfuhr man, daß Sady-Bascha heute die hiesigen Inhaber türkischer Bonds empfangen hat, jedoch nur, um ihnen zu erklären, daß er erst in zehn Tagen in der Lage sein würde, ihnen formelle Propositionen hinsichtlich der Regelung dieser Schuld zu machen. Die Börse nahm diesen Aufschub aber nicht günstig auf und Lärken gaben von 41.45 bis 41.25 nach. Oester. Werthe waren in Folge der von Wien gemeldeten Panik sehr beliebt; so erreichte namentlich Bodencredit 527 und Staatsbahn 703, nur Lombarden waren flau 323. Die Aktien der Transatlantiques wurden von der wunderbaren Rettung der American nicht alterirt. Sie schlossen nach Abzug eines Coupons von 15 Fr. 207, also wie am Samstag. Rente 59.50, neue Anleihe 95.25, Italiener 64.10, spanische Rente 19, Banque de Paris in bedeutendem Fortschritt 1077, Mobilier 286.

† Paris, 21. Apr. Rüböl per April 79.50, per Juni-Septbr. 81.25, per Septbr.-Dezbr. 84.50. Weiz 8 Marken, per April 77. —, per Mai-Juni 77.50, per Juli-August 76.75. Weizen per April 38.25, per Juli-August 35.25. Spiritus per April 63.75. Zucker 88° disponible 54.50.

† Amsterdam, 21. April. Weizen loco unverändert, per Mai 334, per Novbr. 340. Roggen loco niedriger, per Mai 220, per Juli 209, per Okt. 204. Rüböl loco 333 1/2, per Mai 332 1/2, per Herbst 353 1/2. Raps loco —, per Frühjahr 335, per Herbst 371.

† London, 20. Apr. (City-Bericht.) Diefontmarkt. Geld abundant, aber trotz nur sehr mäßiger Nachfrage werden feinste Wechsel nicht unter 3 1/2% eskontirt. Fonds Börse fest. Das hiesige Wetter, die Goldabundanz und etwas bessere Berichte aus den Provinzen tragen zur Festigkeit mit dem allgemeinen Steigen der Kurse bei. Heutige und inländische Fonds pro-

kurten 1/4%, Peruaner 1/2%, Ägypter 1/2-1/2 und Franzosen 1/2. Liverpool, 21. Apr. Baumwollmarkt. Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen. Middling land 8 1/2, Ribbling Orleans 8 1/2, Fair Egyptian 8 1/2, Dhollerah 5 1/2, Fair Broad 5 1/2, Fair Doutra 5 1/2, Fair 5 1/2, Fair Bengal 4 1/2, Fair Smyrna 6 1/2, Fair Peruaner 4 1/2, Middl. Fair Dholl. 5 1/2, Middl. Dholl. 4 1/2, Good middl. Dholl. 4 1/2, Good Fair Doutra 6 1/2. Stramm.

Southampton, 15. Apr. Das Post-Dampfschiff des Lloyd „Hermann“, Kapit. G. Reichmann, welches am 4. d. M. New-York abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat um 1 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Bremen, 18. Apr. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Sax“, Kapit. J. C. Meyer, hat heute die erste diesjährige Reise nach Curhaven (woselbst sämtliche Passagiere des mit beschädigter Maschine zurückgekehrten Dampfers „Goethe“ übergenommen werden) und Southampton nach New-York angetreten.

Post telegraphischer Depesche aus Baltimore ist das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Berlin“, Kapitän Joh. Buttcher, am 17. d. M. von dort direkt nach Bremen in See gegangen.

New-Orleans, 19. Apr. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Frankfurt“, Kapit. F. v. Sallow, ist heute wohlbehalten von Bremen hier angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Barometer in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeitsgrad in Prozent, Wind, Himmel, Witterung. Data for 21. Apr. (Morgens 7 Uhr, Mittags 2, Nachts 9).

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreyhmar.

Marktpreise der Woche vom 12. bis 19. April 1874. (Mittheilung vom Statistischen Bureau.)

Large table of market prices for various goods like flour, oil, and sugar across different locations. Columns include market name, unit, and price.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsüberfugungen.

§ 910. Nr. 2660. Mannheim. In Sachen des Restaurateurs L. Jacobs-Mauei und der Witwe Minet in Spa, Kläger, gegen Max Dppenheimer von Schriesheim, z. Bt. an unbekanntem Orten, Beklagten, Forderung betr.

Advokat Oswald hat Namens der Kläger vorgetragen, daß der Beklagte während eines Badeaufenthalts zu Spa im September und Oktober 1872

a. der Witwe C. Minet daselbst für Wohnung 107 Franken oder 49 fl. 46 kr., b. dem Restaurateur Jacobs-Mauei daselbst für Speisen und Getränke 443 Franken 35 Cent. oder 206 fl. 54 kr.

Schuldig wurde. Zur mündlichen Verhandlung wird Tagfahrt in öffentlicher Gerichts Sitzung anberaumt auf

Dienstag den 16. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, wovon der Beklagte mit der Auflage in Kenntniß gesetzt wird, daß, wenn er den Klagenanspruch bestreiten wolle, er unverweilt einen Anwalt aufzustellen habe, und wird demselben angedroht, daß im Falle seiner Nichtvertretung in der anberaumten Tagfahrt auf gegenseitiges Anrufen der thätlichen Inhaber der Klage für zugestanden angenommen, der Beklagte mit etwaigen Einreden ausgeschlossen und unter Verfallung desselben in die Kosten nach dem Klagebegehren erkannt würde, soweit dies in Rechten begründet ist.

Zugleich wird dem künftigen Beklagten aufgegeben, einen am Ort des Gerichts wohnenden Gewalthaber anzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, an der Gerichtsstelle des diesseitigen Gerichtshofs

angeschlagen würden.

Mannheim, den 13. April 1874. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer. Der Vorsitzende: Bachelin. Deitigsmann.

Vermögensabsonderungen.

§ 908. Civ.-R. Nr. 1775. Waldshut. Die Ehefrau des Ludwig Gäng, Selena, geb. Kunzelmann, von Schriesheim hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur Verhandlung darüber ist Tagfahrt auf die öffentliche Gerichts Sitzung vom Samstag den 6. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; was zur Kenntniß der Gläubiger hiemit veröffentlicht wird.

Waldshut, den 16. April 1874. Großh. bad. Kreisgericht. Jungmanns.

Heuschans.

§ 904. Nr. 1875. Civil-Kammer. Freiburg. Durch Urtheil vom heutigen wurde die Ehefrau des Julius Bindshärdler, Elisabetha, geb. Bähler, von Leschal, z. Bt. in Hainingen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern; was hiermit den Gläubigern bekannt gemacht wird. Freiburg, den 28. März 1874. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. v. Kottel d. Land.

Beschloßverfahren.

§ 898. Nr. 10544. Freiburg. Paul Waldvogel von St. Margen ging vor 20 Jahren nach Australien, hat seit 1866 keine Nachricht von sich gegeben, und ist sein Aufenthaltsort unbekannt. Auf Antrag dessen Vaters Schuhmacher Anton Waldvogel von da, wird derselbe aufgefordert, innerhalb Jahresfrist

seinen Aufenthaltsort anher anzugeben, andernfalls er als verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächstberechtigten Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Freiburg, den 15. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Mors.

Erbeinweisungen.

§ 895. Nr. 4827. Stodach. Die Witwe des Malers Ferdinand Gut von hier, Benedikta, geb. Schmidt, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres 4 Ehemannes gebeten. Stodach, den 2. April 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Hornung. Schäfer.

Erbverordnungen.

§ 898. Neustadt. Zur Verlassenschaft des am 16. Januar 1874 verstorbenen ledigen Schneiders Alexander Kirner von Nudenbach ist sein Bruder Robert Kirner, Schuhmacher von dort, geboren am 4. Februar 1849, welcher vermählt ist, mitberufen. Derselbe wird hiermit zu dieser Erbschaft mit Frist von

drei Monaten öffentlich vorgeladen, mit dem Bedenten, daß, wenn er oder seine Rechtsnachfolger nicht erscheinen, seine Erbportion Denuz werde zugestelt werden, wozu sie zusammen, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neustadt, den 16. April 1874. Der Großh. Notar des Distrikts I. Fuchser, Notar.

Erbschaft.

§ 921. Freiburg. Karl Bärcher, Kaufmann von Hardheim, ist zur Erbschaft seines Vaters Ignaz Bärcher, pens. Förster dahier, berufen.

Derselbe wird aufgefordert, seine Erbansprüche binnen drei Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugestelt würde, welchen sie zufälle, wenn er zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 13. April 1874.

Der Großh. Notar E. Müller.

Berm. Bekannmachungen.

§ 5. 1. Nr. 887. Hornberg. Wasserleitung. Wir vergeben im Wege schriftlichen Angebots die Ausführung einer eigenen Wasserleitung von 1285 Meter Länge und 75 Millimeter Lichtweite.

Die Leitung ist mit Messingröhren herzustellen und erhält 10 Fußlängen mit Luftspunden und 2 Schlammsäcken mit Ablassventilen, sowie einen Windstessel und einen Hahn.

Das Regen- und Dichten der Leitung ist Sache des Uebernehmer, wegen die Grabarbeit von der Bauverwaltung besorgt wird. Uebernahmungskosten werden eingeladen, ihre Angebote bis längstens

den 30. d. Mts. bei der unterfertigten Stelle einzulegen, woselbst die Bedingungen eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können. Hornberg, den 18. April 1874. Großh. Eisenbahnbau-Inspection Trüberg. Seyb.

Steigerungs-Ankündigung.

§ 8. Nr. 228. Stetten. I. In Folge richtiger Verfügung werden die zur Gantmasse der Columban Steidle, Landwirth, Eheleute von Schweningen gehörigen, untenverzeichneten Pflanzungen am

Montag den 18. Mai 1874, Mittags 1 Uhr, im Rathhause zu Schweningen öffentlich zu Eigenhum versteigert und endgültig zugelassen, wenn der Schätzungsbetrag nicht übersteigt.

Beschreibung der Pflanzungen: 1. 1 Morgen Ackerfeld hieuterm Horn, Aufschlag . . . 300 fl.

2. 2 Viertel Ackerfeld im Dörsloch, Aufschlag . . . 250 fl.

3. 2 Viertel Acker auf dem Wachtbühl, Aufschlag . . . 100 fl.

4. 2 Viertel Ackerfeld unter dem Kapf, Aufschlag . . . 80 fl.

5. 1 Morgen Ackerfeld in Benemer Wies, Aufschlag . . . 130 fl.

6. Ein zweifeldiges Holzhaus mit Schener u. Stallung zc. in der neuen Gasse, Aufschlag . . . 110 fl.

Gesammtaufschlag . . . 1290 fl. II. Hievon erhalten die zur Zeit hiesigen Schuldner Columban Steidle und dessen Ehefrau Maria, geborne Reibschneider, Nachricht.

Stetten, den 14. April 1874. Der Vollstreckungsbeamte: Ph. Schmid, Notar.

Wühlverpachtung.

§ 833. 3. Hugenters. Eine in der unmittelbaren Nähe der Eisenbahn von Freiburg nach Breisach gende Maßung, bestehend in:

- a. Wohnung sammt Garten, b. 4 Maßgängen, worunter 1 Koppgang, c. 1 Schwingmühle, Cylindermühle, Koppgang, ferner d. 1 Drechselmaschine, e. 1 eingerichteten Beenerer, f. 1 Knochenstampf, g. 1 in eingetragenen Beenerer, h. 1 in eingetragenen Beenerer, i. 1 in eingetragenen Beenerer, k. 1 in eingetragenen Beenerer, l. 1 in eingetragenen Beenerer, m. 1 in eingetragenen Beenerer, n. 1 in eingetragenen Beenerer, o. 1 in eingetragenen Beenerer, p. 1 in eingetragenen Beenerer, q. 1 in eingetragenen Beenerer, r. 1 in eingetragenen Beenerer, s. 1 in eingetragenen Beenerer, t. 1 in eingetragenen Beenerer, u. 1 in eingetragenen Beenerer, v. 1 in eingetragenen Beenerer, w. 1 in eingetragenen Beenerer, x. 1 in eingetragenen Beenerer, y. 1 in eingetragenen Beenerer, z. 1 in eingetragenen Beenerer.

Die hiezu vorhandene, das ganze Grundstück umfassende, bedeutende Wühlung eignet sich hienach auch zu andern industriellen Zwecken, wozu ein Pacht von 20 Jahren abgeschlossen werden können. Pachtnehmer wollen sich am unsre Wühlung erlöset wird: Freitag, den 8. April 1874. Grundh. v. Reisinger'sche Verwaltung: Frisch.